

frei

frei

frei

B

Wiederhole ein Ereignis 91x in regelmäßigen Abständen, ohne auf die Mitspieler zu hören.

Halte einen Ton sehr lange aus. Variiere seine Dynamik so, dass er nie ganz untertaucht, dass er aber auch nie längere Zeit völlig dominiert.

10% fff 10% p
80% tacet

80% p-mf
20% ff

c) zw. zwei Farben kontinuierlich abwechseln

a) tacet¹⁾
b) pendeln zw. ppp und mf

b) ppp { mf } ppp

a) stehender Klang
b) ppp
c) zw. möglichst versch. Farben kontinuierlich abwechseln

a) langsame, kleine Kreisbewegungen der Tonhöhe

tacet¹⁾

tacet¹⁾

a) Unterbrechungen (Pausen)

b) sehr langsames cresc. → fff

b) ppp { fff } ppp

c) nur eine Farbe

c) zw. zwei Farben abrupt wechseln

60% lange Töne
40% Pausen

Imitiere einen Spieler im B-Bereich

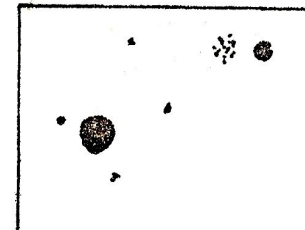
Kontrastiere zu einem Spieler im B-Bereich

3

4

[von 4 nur nach 1 möglich]

frei



frei

[1) von tacet nach 1, 3 (beliebige Angabe) und 4 möglich]

cum processio tum missa
non est
für drei...
Max E. Keller
Sept. 1970

cum processio tum missa non est
... für drei ...

Kommentar:

Das Stück ist für drei Spieler beliebiger Instrumente geschrieben, doch könnte es allenfalls auch in grösserer Besetzung realisiert werden.

Alle Spieler beginnen zusammen mit der Struktur 1 in der Blattmitte. Jeder Spieler geht dann einen eigenen Weg durch das Labyrinth, wobei nur Schritte in Pfeilrichtung erlaubt sind. Der Spieler darf sich keinen Weg zum Vorneherein präparieren, vielmehr soll er erst während dem Spielen in Hinsicht auf das Ganze entscheiden, wann und in welcher Richtung er weiterschreiten will. Die Gesamtdauer des Stückes wird entweder verabredet (nicht kürzer als ca. 10 min.), oder jeder spielt so lange, wie er für richtig hält. Dabei soll man keinesfalls bestrebt sein, möglichst viele - oder gar alle - Stationen zu erreichen.

Zu den 4 Zonen:

- 1 ist die thematische Struktur im engeren Sinne. Sie ist bestimmt durch die drei Momente a), b) und c).
- 2 ist die Modifikation der Struktur 1. Wird z.B. als erster Schritt eine Modifikation von a) erreicht, ersetzt das Moment a) von 2 das a) von 1. Diese Modifikation von a) wird für die weiteren Schritte in 2 beibehalten, bis das Moment a) weiter verändert wird. Gestrichelte Pfeile bedeuten, dass die betreffende Modifikation gemacht werden kann, ohne dass man diesen Schritt wählt. Von "tacet" aus sind Schritte nach 1, 3 (beliebige Struktur) und 4 möglich.

1 und 2 = A = thematische Struktur

- 3 Die Angaben in 3 steuern improvisatorische Strukturen. Sie sind unabhängig von A, d.h.: beim Schritt von 2 resp. 1 nach 3 werden die drei Momente aus A nicht mitgenommen. %-Zahlen sind statistische Bestimmungen der Zeitstruktur. Die eingerahmten, graphischen Strukturen sind als Symbole, oder als Momentaufnahmen einer fiktiven Struktur zu verstehen.

3 und 4 = B = nicht-thematische Struktur

Max Eugen Keller

Sept. 1970